

Wir
leben
Neu

Neu|Ulm

Stadt Neu-Ulm
Stadtarchiv

51 **US**
91 **ARMY**
21 **★ NU**

Besatzung Lebensalltag Freundschaft

Der Abzug der US-Army
vor 30 Jahren





51 US
91 ARMY
21 ★ NU

Dreißig Jahre ist es nun schon her, dass der letzte Standortkommandant John C. Heim in einer bewegenden Zeremonie die Standortflagge unter den Nationalhymnen Deutschlands und der USA einrollte und damit die offizielle Dienstzeit der US-Armee in Neu-Ulm beendete.

In den vierzig Jahren, in denen die US-Amerikaner hier mit den Neu-Ulmerinnen und Neu-Ulmern lebten, hat sich die Beziehung der Menschen beider Nationen verändert. Aus den Besatzern wurden Freunde und es entwickelte sich im Lebensalltag ein Miteinander der besonderen Art. Das Zusammenleben hat Spuren in den Menschen hinterlassen, Freundschaften und Ehen gestiftet und den Lebensweg vieler in unerwartete Richtungen gelenkt. Heute erinnern sich die Bürgerinnen und Bürger mit Freude an diese Zeit. Sie hat die Menschen, die Region und die Politik nachhaltig geprägt.

In einem Ende wohnt auch immer ein Anfang und so hat die Stadt Neu-Ulm die frei gewordenen Flächen in einen pulsierenden Stadtteil gewandelt, in dem das Leben und Studieren an der HNU ganz dicht beieinander liegen. Der Name Wiley ist geblieben und steht für eine bewegte Vergangenheit und eine lebendige Gegenwart und Zukunft.

Ihre
Katrin Albsteiger,
Oberbürgermeisterin



Vorgeschichte bis 1951

Bevor es US-amerikanisches Gelände wurde, war das Areal, das heute den Namen „Wiley“ trägt, bereits fast 150 Jahre in militärischer Nutzung. Nach der Schlacht um Elchingen wurde hier nach 1805 – Neu-Ulm wurde erst 1811 gegründet – die so genannte Ulanenlinde gepflanzt. Um 1873 folgte eine doppelte Kastanienreihe die den neuen Exerzierplatz rahmte. Die Kastanien stehen zu einem großen Teil heute noch. Auf dem Gelände fanden Militärübungen statt und im Zweiten Weltkrieg wurde es kurz als Flugfeld genutzt. Nördlich davon, näher an der Stadt, wurde in den 1930er Jahren die Ludendorff-Kaserne errichtet, die nach dem Krieg auch US-Militärgelände wurde.



01

Luftaufnahme 1945: gut zu erkennen ist die Kastanienreihe des bereits 1873 angelegten Exerzierplatzes StANU

02

Die Ulanenlinde wurde nach der Schlacht von Elchingen (1805) gepflanzt und stand bis in die 1960er Jahre im Kasernenareal – vgl. 01 und großes Bild links, um 1910 StANU

03

Im April 1945 betritt die erste US-amerikanische Einheit Neu-Ulmer Boden mittels einer Pontonbrücke.

StANU, Behe

04

Der Wasserturm sorgte für eine von den Deutschen unabhängige Wasserversorgung im Stützpunkt, 1951

StANU

05

Ehemalige Arbeiterkantine für den Bau der Kaserne, später Raststätte an der Memminger Straße, 1960er Jahre

Prasser

06

Blick von der Memminger Straße auf Wache und Kirche, 1950er-Jahre Greißing



Robert C. Wiley



Zunächst nannte die US-Army ihr neu errichtetes Kasernengelände schlicht „New Ludendorff“. 1953 entschied man sich, das Gelände nach dem 1944 gefallenen Captain Robert C. Wiley zu benennen. Im Juli 1944 landete er mit seiner Truppe in der Normandie, etwa einen Monat nach dem so genannten D-Day. Trotz einer Verwundung führte er sein Regiment unter Beschuss bis kurz vor eine deutsche Stellung, wo er durch einen Scharfschützen tödlich getroffen wurde.



Leben im Stützpunkt

Die Wiley-Barracks waren nicht nur militärisch genutzte Fläche. Den Soldaten wurde auch ein Umfeld geschaffen, in dem sie ihre Freizeit gestalten konnten. Dazu gehörten der EM-Club (Wiley-Club) in dem Musik-, Tanz- und Sportveranstaltungen stattfanden, der aber auch Bar und Restaurant war. Ebenso ein Kino, das Dietrich-Theater, das heute noch als solches genutzt wird. Ein Mehrzweckgebäude, das Arts and Crafts-Center, bot Platz für größere Veranstaltungen, Märkte und Ausstellungen. Das Donau-Casino, das ursprünglich als Offizierscasino der deutschen Wehrmacht 1936 erbaut wurde, wurde auch von den US-Amerikanern als solches genutzt. Die Möglichkeit des Einkaufs bot sich im so genannten PX-Supermarkt am Allgäuer Ring.



07

Basar im Arts and Crafts-Center, o.D.

StANU

08

Der Wiley-EM-Club vor dem Umbau 1991

StANU

09

Wiley-Club nach dem Umbau ab 1991

StANU, Trudel

10

Vom Tellerwäscher zum Barmixer: Alltag hinter der Bar und mit teils deutschem Personal StANU, Rued

11

Dietrich-Theater, Außenaufnahme 1994

StANU

12

Dietrich-Theater in den 1950er-Jahren

StANU

11



12

13

Sehnsuchtsort mancher Bürger-innen: PX, der Supermarkt der US-Army in Neu-Ulm, der eigentlich nur für Armeeingehörige zugänglich war StANU

14

Ein Blick in den Sehnsuchtsort: Coca-Cola, exotische Fertiggerichte im PX StANU

15

Getrennt von Familie und Heimat, traumatisiert vom Krieg: Viele der Stationierten nahmen die Dienste des Centers in Anspruch StANU

10



16

13



14



15



16 / 17

Schon 1936 von der deutschen Wehrmacht errichtet wurde das Donaucasino zum Offizierscasino der US-Armee. Bei einer Renovierung in den 1980er-Jahren richtete man die Hotelzimmer neu und „typisch deutsch“ ein.

StANU

17





18

Zusammenleben

All die Jahre existierte immer ein reger Austausch zwischen den Kulturen. Die deutsche Bürgerschaft war neugierig auf das, was da hinter den Zäunen passierte und fand Gefallen an Hot Dogs, Coca-Cola und Hamburgern, vor allem bei den Festen. Gleichzeitig ließen sich auch die bis zu 10.000 US-Amerikaner:innen für die deutsche Kultur begeistern. Berührungspunkte im Alltag gab es viele: Es war eine deutsche Familie, die einen Souvenir- und Fotostand im Wiley-Club betrieb, der sich auch für die Gruppenfotos der Einheiten verantwortlich zeigte. Etwa 500 Deutsche waren zudem bei der US-Army für unterschiedliche Aufgaben angestellt.



19

19
Im Wiley-Club betrieb eine deutsche Familie über viele Jahre lang einen Verkaufsstand mit Fotostudio, beides ein fester Bestandteil im Wiley. Kulitz

20
German Gründlichkeit: Die Wäscherei und Schuhreparatur wurde in regelmäßigem Turnus an deutsche Unternehmer:innen verpachtet.

Bechtle



20

18

**Kulturtransfer in den 1950ern:
us-amerikanische Hausfrauen beim
schwäbischen Kochkurs**

StANU

21 / 22

**Das Deutsch-Amerikanische Volks-
fest sowie einige andere Tage der
Offenen Tür ließen Besucher:innen
aus einem weiten Radius anreisen,
denn sonst gab es keine Möglichkeit
einmal hinter den Stacheldraht und
in die Kasernen zu schauen.**

StANU



Proteste

Im Jahr 1983 gipfelten die Proteste gegen die Stationierung von Pershing II-Atomsprenköpfen in Deutschland in der wohl spektakulärsten Aktion der Friedensbewegung. Am 22. Oktober schlossen sich etwa 250.000 bis 400.000 Menschen zu einer Menschenkette von Neu-Ulm bis Stuttgart/Vaihingen zusammen. 48 Sonderzüge der Bahn und knapp 2000 Busse verteilten die Menschen entlang der B10 auf gesamter Strecke. Anschließend fanden auf dem Festplatz vor dem Wiley eine Kundgebung und Konzerte, unter anderem von Ton Steine Scherben, Konstantin Wecker, Bettina Wegener und auch Peter Maffay, statt. Trotz der umfänglichen Proteste wurden die Pershing II-Raketen in Neu-Ulm stationiert. Ein schrittweiser Abzug erfolgte erst ab 1988 im Zuge einer allgemeinen Abrüstung.





24

24
 Gruppenfoto einer Einheit vor Ulmer Kulisse. Sonst im Verkaufsstand im Wiley-Club tätig, zeigte sich dessen deutscher Betreiber auch für fast alle Mannschaftsbilder verantwortlich.

Kulitz

23
 Die Proteste gegen die Stationierung von Atomraketen des Typs Pershing II in Neu-Ulm und an anderen Orten gipfelten im Jahr 1983 in einer Menschenkette, die von Neu-Ulm bis Stuttgart reichte, und an der sich zwischen 250.000 und 400.000 Menschen beteiligten.

Ranf, Zell





Abzug und Konversion

Durch den einsetzenden Waffenabzug auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs sowie der daraus folgenden Maueröffnung und der Wiedervereinigung Deutschlands beschloss die US-Regierung 1990 die vollständige und vor allem kurzfristige Auflösung der US-Garnison Neu-Ulm. Am 26. Juli 1991 wurde die letzte amerikanische Standortflagge in der Wiley-Turnhalle eingerollt. Insgesamt 140 Hektar Fläche wurden frei, die in städtischen Besitz gelangten. Bis ein generelles Konzept entwickelt werden konnte, wurden die Gebäude teilweise einer temporären Nutzung als Ateliers/Werkstätten zugeführt. Ein Neunutzungskonzept fand mit der Landesgartenschau im Jahr 2008 seinen Abschluss. Dieses beinhaltete eine großzügige Grünplanung sowie die Konversion des Militärareals in einen neuen Stadtteil, der Wohnen und innovatives Arbeiten zusammenbringen sollte. Dies ist unter anderem auch mit der Ansiedlung der Hochschule Neu-Ulm (HNU) gelungen.

25

Eine Fotomontage von 1991 zeigt deutlich die Ausmaße der ehemaligen US-Flächen, die es nun neu zu nutzen galt.

StANU

26/27

Zwischennutzung als Ateliers zu Beginn der 1990er Jahre

Bilger



28

Letzter Apell in der Wiley-Turnhalle am 26.7.1991

29

Blick vom Wasserturm nach Westen. Im Vordergrund das US-Hospital, dahinter Burger-King, Arts-and-Crafts-Gebäude sowie Wache und Kirche

StANU, Patrich

30

Landesgartenschau 2008

StANU

31

Abbruch der Kasernengebäude bis auf wenige Gebäude, die heute noch vorhanden sind

StANU

Diese und weitere Inhalte gibt es ab sofort auch online unter:

stadtgeschichte.neu-ulm.de

© Stadt Neu-Ulm, Stadtarchiv, 2021

Augsburger Str. 15 | 89231 Neu-Ulm

Telefon: 0731.7050-6400

stadtarchiv@neu-ulm.de

www.stadtarchiv.neu-ulm.de

Gestaltung, Layout + Karte:

Lioba Geggerle, www.logolio.de

Druck: Schirmer Medien, Ulm



29





16

Donau-Casino

Supply Center →
Offenhausen

28

Vorfeld-Housing

Nelson-Barracks

11

Dietrich-Kino

Wiley-Nord

Flugplatz →
Schwaighofen

08

Wiley-Club

Wiley-Kiosk

Hochschule
NU

04

Wasserturm

06

Wiley-Süd

↓ Ludwigsfeld